



Bürgerinitiative gegen das Kraftwerk Virgental

Vor mehr als einem Monat wurde das Kraftwerksprojekt Virgental der Bevölkerung vorgestellt. Es blieben viele Fragen offen bzw. wurden Bedenken der Bürger bezüglich der Auswirkungen vom Ableiten der Isel nahezu vom Tisch gewischt. Innerhalb weniger Monate und somit unter Zeitdruck, sollen die Bürgermeister bzw. die Gemeinderäte eine Jahrhundertentscheidung treffen!

Kosten

Die Planungskosten betragen 7,2 Mio. Euro, die Hälfte davon müssen die Gemeinden tragen. Die Gesamtkosten des Projekts betragen 144 Mio. Euro. Erst nach der risikohaften Planungsphase steigt ein großer Energieversorger (TiwaG?!) mit 75 % Beteiligung ein.

Wirtschaftlichkeit

Die Erzeugung einer Kilowattstunde (kWh) ist beim geplanten Kraftwerk doppelt so teuer wie z.B. beim neu erbauten Kraftwerk Timmelbach/Prägraten. Gemäß der vorliegenden Planung reicht das Wasser der Isel übers Jahr gerechnet lediglich für eine Auslastung des Kraftwerkes von 35%, weil die Wasserführung im Winter sehr gering ist.

Tourismus

Der Tourismus ist sehr wichtig für uns, ein Kraftwerk dieser Größenordnung mit der **Ausleitung der Isel im gesamten Siedlungsbereich** des Virgentales würde unser Image als naturnahe Tourismusgemeinden nachhaltig schädigen. **Die Isel, der letzte frei fließende Gletscherfluss der Alpen**, wird für den Tourismus zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Auf Grund dieser Fakten ergeben sich viele Fragen:

1. Hinterlassen wir der nächsten Generation einen Schuldenberg, trotz der geplanten Einnahmen von 200.000€ jährlich pro Gemeinde?
2. Werden sich die Kosten bis zum Ende der Bauphase erhöhen? Wenn ja, um wie viel?
3. Ist das finanzielle Risiko über einen Zeitraum von ca. 50 bis 60 Jahren tragbar?
4. Wie sicher sind die angenommenen Gewinne für die Gemeinden (75% der Einnahmen gehen an den dritten Partner?)
5. Wieviel Mitspracherecht werden die Gemeinden mit jeweils nur 1/8 Anteilen gegenüber dem Hauptbetreiber (3/4 Anteil) haben?
6. Wozu soll ein 3m Stollen durch den Berg gebohrt werden, vom Toinig bis nahe Zedlach, 11,5 km lang, der 44 Mio € kostet?- Gibt es da bereits weitere Pläne der Stromgiganten?
7. Wird der Tourismus durch die Bauarbeiten und auch danach beeinträchtigt?
8. Wie viel Restwasser wird in der Isel noch fließen? (siehe Kalserbach, Peischlach) - Wird unsere Isel nur noch ein Rinnsal sein?
9. Wie viel ist das Naherholungsgebiet an der Isel für die Einheimischen noch wert?
10. Ist ein Kraftwerk dieser Größe vor der Tür des Nationalparks Hohe Tauern tragbar?
11. Wollen wir wirklich das Nutzungsrecht des Wassers im gesamten Einzugsgebiet von 142 km² (inkl. Seitentäler oberhalb der Fassung) verkaufen, sodass Entnahmen, z.B. als Trinkwasser oder zur Bewässerung, nicht mehr möglich sein werden, auch nicht für kommende Generationen?

Wir möchten, dass sich die BewohnerInnen des Virgentales Gedanken zu diesem Kraftwerksprojekt machen und den Mut aufbringen, ihre Meinung über die Zukunft unseres Tales zum Ausdruck bringen.

Wir von der Bürgerinitiative sind nicht generell gegen die Wasserkraft und möchten, dass die Gemeinden eigenständig ein kleineres Kraftwerk (z. B. Laßnitzenbach) bauen, wenn es schon unbedingt Einnahmen dieser Art sein müssen, welche die Gemeindekassen auffüllen sollen. Das würde z. B. Prägraten in etwa gleich viel Gewinn bringen, wie diese geplante Achtel-Beteiligung am Kraftwerk Virgental.

Für die Bürgerinitiative:

Prägraten: Berger Adolf, Unterwurzacher Monika, Troyer Stephan, u. a.

Virgen: Bacher Reinhold, Stocker Gerlinde, Saxl Armin, u. a.

www.kraftwerk-virgental.at

gegner@kraftwerk-virgental.at

Die Bürgerinitiative besteht aus engagierten Personen, die das Beste für die Gemeinden wollen, genauso wie die Bürgermeister von Virgen und Prägraten.

